

**Aufstellung des Haushaltsplanes 2006  
Ansätze des Baureferates  
(Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen)**

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06833

**Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**Kurzübersicht**  
zum beiliegenden Beschluss

<b>Anlass</b>	Aufstellung des Haushaltsplanes 2006, Vorberaterung der den Referaten durch Eckdatenbeschluss vom 27.07.2005 zugeteilten Budgets in den Fachausschüssen
<b>Inhalt</b>	Budget 2006 des Baureferates (Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen)
<b>Entscheidungs- Vorschlag</b>	Zustimmung zu den Anmeldungen 2006 des Baureferates zum Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt (bewegliches Vermögen), Kenntnisnahme von der dargestellten Situation in den Unterhaltsbereichen
<b>Gesucht werden kann auch nach:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bauunterhalt</li><li>- gesondert bewertete Budgetbereiche</li><li>- Haushaltssicherungskonzept</li><li>- Konsolidierung</li><li>- Mittelverknappung</li><li>- Modellrechnung</li><li>- Unterhalt</li></ul>

**Aufstellung des Haushaltsplanes 2006  
Ansätze des Baureferates  
(Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen)**

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06833

**Vorblatt zum Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>I. Vortrag der Referentin:</b>	<b>1</b>
1. Vorgaben	1
2. Entwicklung der Rahmenbedingungen	1
3. Umsetzung des 3. Haushaltssicherungskonzeptes	2
4. Konsequenzen der Mittelverknappung	3
5. gesondert bewertete Budgetbereiche	3
6. Personalausgaben	7
<b>II. Antrag der Referentin</b>	<b>8</b>
<b>III. Beschluss</b>	<b>8</b>

**Aufstellung des Haushaltsplanes 2006  
Ansätze des Baureferates  
(Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen)**

Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 06833

3 Anlagen

**Beschluss des Bauausschusses vom 18.10.2005 (VB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

1. Vorgaben

Das Baureferat ist Sachreferat für die in der Anlage 1 aufgeführten Unterabschnitte des Haushalts der Landeshauptstadt München. Zur Bewirtschaftung dieser Unterabschnitte steht im Haushaltsjahr 2006 ein Budget von 856,882 Mio. € (Haushaltsplan-Entwurf September 2005) zur Verfügung.

Die Budgetdarstellung für das Baureferat und die Erläuterungen der Stadtkämmerei aus dem Eckdatenbeschluss 2006 sind als Anlage 2 beigefügt. Die Abweichung zur darin genannten Budgetsumme ergibt sich im Wesentlichen aus zwischenzeitlichen, mit der Stadtkämmerei abgestimmten Aktualisierungen bei Inneren Leistungsverrechnungen und bei den steuerlichen Auswirkungen des Organschaftsverhältnisses Stadwerke München GmbH/ BgA U-Bahn-Bau (s. Ziffer 5.6). Diese Änderungen betreffen den gesondert bewerteten Teil des Budgets.

Das Budgetierungsverfahren umfasst die Haushaltsstellen des Verwaltungshaushaltes und das im Vermögenshaushalt zu veranschlagende bewegliche Vermögen. Die vom Baureferat für diese Haushaltsstellen an die Stadtkämmerei gemeldeten Ansätze sind im Einzelnen aus dem beiliegenden Auszug aus dem Haushaltsplanentwurf 2006 (Stand September 2005, Anlage 3) zu ersehen.

Die Ansätze für die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes sind nicht Gegenstand dieser Beschlussvorlage.

2. Entwicklung der Rahmenbedingungen

Als Folge der Weitergeltung des 2. Haushaltssicherungskonzeptes müssen die pauschal bewerteten Bereiche des Budgets seit 1997 mit einer Nullsteigerung auskommen. Ab 2002 greift zusätzlich das 3. Haushaltssicherungskonzept.

Dieses sah für das Baureferat zunächst Konsolidierungsbeiträge von

2,460 Mio. € in 2002,  
2,587 Mio. € in 2003,  
3,450 Mio. € in 2004,  
2,587 Mio. € in 2005 und  
1,725 Mio. € in 2006,

jeweils mit Basiswirkung für das nächste Jahr, vor.

Dieses 3. Haushaltssicherungskonzept wird überlagert durch die zusätzlichen Haushaltskürzungen 2002, die mit Basiswirkung von ca. 7,2 Mio. € in die Budgets ab 2003 eingegangen sind.

Verschärft wird die Budgetsituation durch Preissteigerungen (Verbraucherpreis-index seit Juli 2004: + 2,3.%, seit 31.12.1994: + 18,0.%, Stand Juli 2005) und Mehrungen bei zu betreuenden Flächen und Objekten.

### 3. Umsetzung des 3. Haushaltssicherungskonzeptes

Das Aufgabenvolumen des Baureferates ist im Wesentlichen durch gesetzliche Pflichtaufgaben und durch verbindliche Stadtratsbeschlüsse festgelegt. Dabei war in den letzten Jahren eine stetige leichte Zunahme in nahezu allen Aufgabenbereichen zu verzeichnen, die sich tendenziell gegenwärtig noch fortsetzt. Beispielhaft sind hier verschiedene Großprojekte zu nennen wie Ringtunnels, Stadionerschließung Fröttmaning, Ausbau des U-Bahnnetzes und der Bau von Bildungseinrichtungen.

Das Baureferat versuchte zunächst, die geforderten Konsolidierungsbeiträge im Wesentlichen über eine Senkung der Personalausgaben in Verbindung mit umfassenden Prozessoptimierungen zu erbringen.

Zur optimalen Steuerung der notwendigen Personalmittel wurde der im Jahr 2001 bei den pauschalen Personalausgaben entstandene Haushaltsausgabereist in Höhe von 13,8 Mio. € eingesetzt. Das Baureferat verzichtete auf die Wiederbereitstellung der Swingunterschreitung im 1. Nachtragshaushalt 2002, im Gegenzug begann die Kürzung der Personalausgabenansätze als Konsolidierungsbeitrag erst 2003. Der Konsolidierungszeitraum für das Baureferat verschob sich damit auf 2003 bis 2007.

Diese Verfahrensweise hat der Stadtrat im Grundsatz mit der Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushalt 2002 am 08.05.2002 gebilligt. In Erledigung des Auftrages der Vollversammlung des Stadtrates vom 06.11.2002 werden dem Bauausschuss heute in einer weiteren Beschlussvorlage „Haushaltskonsolidierung 2002 – 2006 ...“ das Feinkonzept 2006 und das Grobkonzept 2007 zur Haushaltskonsolidierung im Baureferat vorgelegt. Darin sind die Änderungen gegenüber der ursprünglichen Konsolidierungsstrategie, die Aufbringung des Konsolidierungsbeitrages 2006 und deren Auswirkungen auf Umfang, Qualität und Standard bei den vom Baureferat erbrachten Leistungen dargestellt.

Über den Teil des Konsolidierungsbeitrages 2006, der durch vermiedene Ausgaben aufgebracht wird (siehe Ziffer 1.2.2 der o.a. Beschlussvorlage), waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage die Abstimmungen mit der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung noch nicht abgeschlossen. Die Stadtkämmerei hat daher zunächst in Höhe dieses Betrages eine pauschale Minderausgabe in den Haushaltsplanentwurf 2006 eingestellt, die im Schlussabgleich wieder aufgelöst wird.

#### 4. Konsequenzen der Mittelverknappung

Das Baureferat muss bei der Bewirtschaftung der gesondert bewerteten Ansätze und bei der Dotierung der nach den Budgetvorgaben pauschal bewerteten Bereiche, wie bereits in den Vorjahren, von folgenden Prioritäten ausgehen:

1. Zwingende gesetzliche Vorgaben
2. Sicherheitsaspekte
3. Unveränderbare vertragliche Verpflichtungen
4. Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes im fachlich notwendigen Umfang
5. Substanzerhaltung
6. Schönheitsreparaturen.

Auch im Jahre 2006 werden vor allem die beiden letzten Punkte dieser Prioritätenreihung am nachhaltigsten von den Einschränkungen betroffen sein.

Dispositionsmasse für vielfach von Bürgerinnen und Bürgern, von Bezirksausschüssen oder dem Stadtrat gewünschte und sinnvolle Leistungsausweitungen oder Veränderungen ist nicht mehr vorhanden.

#### 5. Gesondert bewertete Budgetbereiche

##### 5.1 Unterhalt Gartenbau

Wegen der seit Jahren ungünstigen finanziellen Rahmenbedingungen war das Baureferat, Hauptabteilung Gartenbau, in den letzten Jahren gezwungen, Objekt- und Flächenmehrungen im Bereich der öffentlichen Grünanlagen sowie bei Außenanlagen städtischer Einrichtungen mit einem gedeckelten Budget zu bewältigen.

In den Jahren 2000 und 2001 wurden erfreulicherweise budgetwirksam zusätzliche Unterhaltungsmittel zur Abdeckung von Flächenzuwächsen bei öffentlichen Grünanlagen und Kinderspielflächen in Höhe von rd. 0,920 Mio. € bereitgestellt. Die Haushaltssperren 2002 führten aber bei diesen Unterhaltsansätzen wieder zu einer dauerhaften Budgetreduzierung von rd. 0,600 Mio. €.

Ähnlich ist die Situation bei den vom Baureferat zu unterhaltenden und pflegenden Außenanlagen von Schulen, Kindertagesstätten, Freizeitheimen und Feuerwachen. Die im Haushaltsjahr 2001 für diese Objekte budgeterhöhend bewilligten Mittel in Höhe von 0,255 Mio. € reichten kaum aus, den erheblichen Sanierungsstau aus Vorjahren, gestiegene Anforderungen und den Unterhalt der neu hinzugekommenen Objekte aufzufangen. Die Haushaltssperre 2002 hat zu einer dauerhaften Budgetreduzierung um rd. 0,240 Mio. € geführt.

Von 1999 bis Anfang 2005 waren Flächenzuwächse im öffentlichen Grün in Höhe von 280 ha (z. B. Petuelpark, Parkstadt Schwabing) und im Bereich der zu betreuenden Objekte anderer Referate in Höhe von 19,2 ha zu verzeichnen.

Bis Ende 2006 werden weitere Flächen mit insgesamt 209,4 ha, zu denen als herausragende Anlage der Riemer Park mit 130 ha ausgebauter Fläche gehört, in den laufenden Unterhalt des Baureferates übergehen.

Das Baureferat errechnete als Ausgleich für diese Flächenmehrungen für 2006 einen zusätzlichen Mittelbedarf von insgesamt 1,530 Mio. € (1,315 Mio € für die öffentlichen Grünanlagen, 0,215 Mio. € für die Pflege fremder Objekte), der im Rahmen der Aufstellung der Modellrechnung 2006 gegenüber der Stadtkämmerei geltend gemacht wurde.

Im Chefgespräch am 06.05.2005 hat die Stadtkämmerei die Notwendigkeit einer zusätzlichen dauerhaften Budgetausstattung für die Teilflächen des neuen Riemer Parks, die ab Januar 2006 in den Unterhalt des Baureferates übergehen werden, anerkannt. Es wurde hierfür ein zusätzlicher Betrag in Höhe von 1 Mio. € in die Modellrechnung aufgenommen.

## 5.2 Unterhalt Hochbau

Die Bemessung der Bauunterhaltsmittel für die einzelnen Referate erfolgt bisher nach einem von der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt) vorgeschlagenen Verfahren. Die Bemessungsgrundlage ist dabei im Prinzip die jeweilige Brandversicherungssumme. Allerdings wurden die Ansätze seit Jahren nicht neu bewertet, sondern lediglich fortgeschrieben.

Bis auf wenige Ausnahmen sind die Bauunterhaltsmittel für die städtischen Hochbauten in den Budgets der jeweiligen Nutzerreferate veranschlagt, die auch die Aufgabe haben, im Rahmen ihrer Haushaltsberatungen für eine angemessene Ausstattung dieser Budgets zu sorgen.

Die Mittel teilen sich, einschließlich der in den Bauunterhalt übergeführten Pauschalen, demnach wie folgt auf:

Baureferat	2.722.000 €
Direktorium	195.000 €
Kommunalreferat	3.119.000 €
Kreisverwaltungsreferat	1.193.000 €
Kulturreferat	953.000 €
Personal- und Organisationsreferat	2.059.000 €
Referat für Arbeit und Wirtschaft	84.000 €
Referat für Gesundheit und Umwelt	1.652.000 €
Schul- und Kultusreferat	32.446.000 €
Sozialreferat	3.161.000 €

Darüber hinaus sind noch folgende Mittel beim Baureferat zentral veranschlagt, um übergeordneten Querschnittsaufgaben gerecht zu werden:

Zentraler Fond (s.u.)	2.000.000 €
Schadstoffsanierung, LZH, GLT	900.000 €
Heizungs- und Grundleitungssanierung	5.500.000 €

Das Baureferat als zentraler Dienstleister führt in den Gebäuden jährlich Begehungen durch, um den Gebäudezustand zu erfassen. Dabei werden neben den äußerst wichtigen Punkten Verkehrssicherheit und gesetzliche Auflagen auch die Belange der Substanzerhaltung betrachtet und monetär bewertet.

Mit den Nutzerreferaten werden dazu in gemeinsamen Gesprächen die im jeweiligen Haushaltsjahr durchzuführenden Maßnahmen festgelegt. Da trotz steigenden Volumens des Gebäudebestandes die Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel seit Jahren im Wesentlichen gleich geblieben ist, muss deren Einsatz nach folgenden Prioritäten festgelegt werden:

- Verkehrssicherheit / Auflagen
- Substanzerhaltung
- Instandsetzungen / Schönheitsreparaturen

Für die letzte Kategorie können dabei kaum noch Mittel erübrigt werden.

Im Einvernehmen mit der Stadtkämmerei und den betroffenen Referaten wurde ein Fonds in Höhe von 2 Mio. €, von dem das Schulreferat ausgenommen ist, eingerichtet. Dieser wird für unvorhersehbare Bauunterhaltsmaßnahmen, sowie für größere Bauunterhaltsmaßnahmen bei Referaten mit sehr wenig Gebäudebestand und damit geringem Bauunterhaltsbudget in Anspruch genommen.

Im Chefgespräch des Baureferates mit der Stadtkämmerei zum Haushalt 2006 wurde vereinbart, den Hochbauunterhalt zukünftig auf der Grundlage einer neuen Kalkulation und Bemessung festzustellen. Grundlage hierfür werden auch die Bewertungen im NKRw, also das jeweilige Anlagevermögen sein. Das Baureferat hat dazu eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Stadtkämmerei und aller weiteren Referate einberufen. Ziel ist, die Ansätze auf der Grundlage der neuen Kalkulation zum Haushalt 2007 einbringen zu können.

### 5.3 Unterhalt Tiefbau

Das Straßennetz in der Baulast der Stadt München umfasst eine Länge von ca. 2.170 km sowie Radwege von 920 km und Gehbahnen von 4.272 km mit einer Gesamtfläche von ca. 31 Mio. m<sup>2</sup>.

Es ist festzustellen, dass das Baureferat insbesondere den Straßenunterhalt seit Jahren mit der gleichen Mittelausstattung bestreiten muss.

Auf Grund der begrenzt zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel muss deren Einsatz nach folgenden Prioritäten festgelegt werden:

- Sofortmaßnahmen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht (provisorische Sanierungsarbeiten)
- Hauptverkehrsstraßen
- Nebenstraßen

Für die letzte Kategorie können dabei nur noch im geringen Umfang Mittel erübrigt werden.

Erschwerend für die Straßenerhaltung sind insbesondere

- die witterungsbedingten Schädigungen auf Grund der extremen Wetterverhältnisse in den Wintermonaten der letzten Jahre,
- die Zunahme des Verkehrs, insbesondere des Lkw-Verkehrs,
- die Erhöhung der zulässigen Achslasten,
- die Substanzverschlechterung durch Aufgrabungen von Ver- und Entsorgungsunternehmen sowie von Telekommunikationsfirmen,
- die hohe Anzahl von Straßen, die als Teilausbau schon seit Jahren voll dem Verkehr unterliegen,
- der hohe Anteil von Straßen, die ihre übliche Nutzungsdauer bereits erreicht bzw. schon überschritten haben, bedingt durch den intensiven Auf- und Ausbau während der Jahre von 1960 bis 1975.

Neben dem Straßenunterhalt, der besonders im Brennpunkt des öffentlichen Interesses steht, ist das Baureferat auch zuständig für den Unterhalt und die Substanzerhaltung von

- ca. 950 Über- und Unterführungen, Brücken, Stegen und Durchlässen,
- ca. 170 km Wasserläufen und 130 ha Seefläche,
- ca. 1.100 Lichtzeitanlagen,
- 106.800 Straßenleuchten,
- ca. 2.200 beleuchtete Wegweiser und Verkehrszeichen,
- 109 Gebäudeanstrahlungen.

Das Baureferat errechnete für den gesamten Bauunterhalt Tiefbau einen Bedarf im Jahr 2006 von 29,875 Mio. Euro. Nach dem Eckdatenbeschluss 2006 stehen Mittel von 24,551 Mio. Euro zur Verfügung. Für den Teilbereich Straßenunterhalt wurden 16,000 Mio. € angemeldet, gemäß Eckdatenbeschluss 2006 soll ein Betrag von 11,918 Mio. € im Haushalt veranschlagt werden.

Im Zusammenhang mit der Einführung einer Straßenausbaubeitragssatzung ab 01.01.2005 ist anzumerken, dass die Stadtkämmerei die eingenommenen Mittel zweckgebunden für den Straßenunterhalt zur Verfügung stellt. Die zusätzlichen Mittel werden insgesamt zu einer Verbesserung der Finanzausstattung führen.

#### 5.4 Reinigung und Winterdienst

Für das Jahr 2006 hat das Baureferat einen Bedarf von 27,7 Mio. € errechnet. Die Kosten für Reinigungs- und Winterdienst sind witterungsbedingten Schwankungen - insbesondere bei den Einsatzkosten der Winterdienstfirmen im Außenbereich und des städtischen Straßenreinigungsbetriebes im Vollanschlussgebiet sowie den Kosten für Streumittel - unterworfen.

Der Eckdatenbeschluss 2006 weist nur einen Ansatz von 26,0 Mio. € aus. Die Stadtkämmerei hat aber im Chefgespräch die Zusage gegeben, bei witterungsbedingten Mehrkosten zusätzliche Mittel im Rahmen eines Nachtragshaushalts bereit zu stellen.

#### 5.5 U-Bahn-Bau (UA 6050 Gr. 625)

Mit der Einführung des NKRw waren beim U-Bahn-Bau Änderungen in der Veranschlagung von Baumaßnahmen notwendig geworden. Die sogenannten Altlinien - U-Bahn-Linien, die vor GmbH-Gründung an die Stadtwerke München übergeben wurden - werden nun wie folgt dargestellt: Die staatlichen Zuschüsse werden als Einnahmen im Vermögenshaushalt (UA 8200) gebucht.

Die Gesamtkosten einer Maßnahme werden dort als Ausgabe an die SWM dargestellt. Anschließend werden diese als Einnahme im Verwaltungshaushalt (UA 6050) eingenommen und dort dann ausgabenseitig die Baukosten bewirtschaftet. Der städtische Anteil ergibt sich bei diesen Linien aus der Differenz der Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt. Grund für die Bewirtschaftung der Baumittel im Verwaltungshaushalt ist, dass diese Baumaßnahmen selbst nicht das Anlagevermögen des Hoheitshaushaltes berühren.

Des Weiteren werden über die Gr. 625 des UA 6050 auch die nach der Zweckvereinbarung mit der Stadt Garching vom U-Bahn-Bau zu erbringenden Planungsleistungen abgewickelt.

#### 5.6 Organschaftsverhältnis U-Bahn-Bau/Stadtwerke München GmbH

In Folge des am 19. 11. 2002 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen der Stadtwerke München GmbH (SWM) und dem Betrieb gewerblicher Art U-Bahn-Bau und -verpachtung und der Gründung einer steuerlichen Organschaft erfolgt die Besteuerung der zusammengeführten Ergebnisse der beiden Bereiche ab dem Veranschlagungsjahr 2002 beim Organträger U-Bahn-Bau und -verpachtung. Die vom U-Bahn-Bau zu leistenden Ausgaben werden auf der HSt 6050.642.0000.5, die Erstattung von den SWM auf der Einnahmen-HSt 6050.165.1000.6 verbucht. Durch vom Baureferat nicht beeinflussbare Größen beim Geschäftsergebnis und den Steuerzahlen der SWM gibt es bei den genannten Haushaltsstellen starke Schwankungen.

#### 6. Personalausgaben (Gr. 490.0)

Im Jahre 2006 sind im Zuge von Aufgabenmehrungen bisher Ansatzsteigerungen von 60.300 € (Erhebung von Straßenausbaubeiträgen) in das Budget eingestellt. Dem stehen Ausgabenminderungen von 454.600 € (Wegfall befristeter Sonderfinanzierungen für Untersuchungen Deutsches Theater und Betreuung BUGA) gegenüber. Weitere Minderungen von 1,625 Mio. € ergeben sich durch den Teil der Haushaltskonsolidierung 2006, der über Personalabbau und damit entsprechende Personalausgabenkürzungen erbracht wird.

Die Bezirksausschusssatzung sieht im vorliegenden Fall keine Beteiligung der Bezirksausschüsse vor.

Der Korreferent des Baureferates, Herr Stadtrat Reissl, die Verwaltungsbeirätinnen der Hauptabteilung Tiefbau, Frau Stadträtin Köstler, und der Hauptabteilung U-Bahn-Bau, Frau Stadträtin Schosser, sowie die Verwaltungsbeiräte der Hauptabteilung Gartenbau, Herr Stadtrat Mühlhaus, der Hauptabteilung Hochbau, Herr Stadtrat Dr. Babor und der Hauptabteilung Verwaltung und Recht, Herr Stadtrat Gast, haben Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

## II. Antrag der Referentin

1. Den in der Anlage 3 enthaltenen Anmeldungen zum Verwaltungshaushalt und zum Vermögenshaushalt (bewegliches Vermögen) 2006 für die vom Baureferat bewirtschafteten Unterabschnitte wird zugestimmt.
2. Der Bauausschuss nimmt von der unter Ziffer 5.1 – 5.3 des Vortrages aufgezeigten Situation in den Unterhaltsbereichen Gartenbau, Hochbau und Tiefbau Kenntnis.

## III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Hep Monatzeder  
3. Bürgermeister

Rosemarie Hingerl  
Berufsm. Stadträtin

## IV. Abdruck von I. – III.

Über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
an die Stadtkämmerei  
zur Kenntnis.

## V. Wv. Baureferat / RG 4 zur weiteren Veranlassung.

- Zu V.: 1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Baureferat – RB, RG-C, RG 1, RG 3, RG 4, RG 5, RZ, G, H, T, U, V, MSE z.K.
  3. Mit Vorgang zurück zum Baureferat RG 2

Am .....  
Baureferat / RG 4  
I. A.